



Info-Kiste



EKOSTAHL

Neues von den Vertrauensleuten

17.03.2011

Sonderinfo zur Situation unserer Kolleginnen und Kollegen bei FSME

Erfolgreiches Unternehmen in Gefahr

Zerschlagung von Ferrostaal Maintenance verhindern!

Beibehaltung einer erfolgreichen Unternehmensstruktur!

Nein zur beschäftigungsfeindlichen und kurzfristigen Profitmaximierung

Ferrostaal Maintenance Eisenhüttenstadt (FS-ME) hat in den vergangenen Jahren, auch in der schwersten Wirtschaftskrise seit den 1930er Jahren, stabile Überschüsse erwirtschaftet und dem Eigentümer in 2009 und 2010 Gewinnausschüttungen in Millionenhöhe erbracht. Jetzt droht die Zerschlagung einer erfolgreichen Unternehmensstruktur mit erheblichen Auswirkungen nicht nur für die Anzahl der Arbeitsplätze, sondern auch die Arbeitsentgelte.

FS-ME müsse restrukturiert werden, eine Aufgabe, die schon seit längerem anstehe und jetzt umgesetzt werden müsse, um zukünftige Herausforderungen zu meistern, sagt der Vertreter des Gesellschafters, Herr RA Diederichs, um den beabsichtigten Maßnahmen einen Schein tieferer betriebswirtschaftlicher Begründung zu geben. Was meint er damit? Von den drei Unternehmenssparten Engineering, Maschinenbau und Montage (IAS) soll das Engineering verschwinden bzw. zu einer bloßen Unterabteilung des Maschinenbaus eingedampft werden und die Montage in eine neue GmbH abgespalten werden. Daneben sollen personelle Kapazitäten ‚angepasst‘ werden und Verwaltungsfunktionen ‚outsourct‘ werden. Diese Restrukturierung bedeutet zunächst den Verlust von 26 Arbeitsplätzen.

Damit ist die Liste der beschäftigungsfeindlichen Grausamkeiten aber keineswegs erschöpft. Für die Beschäftigten bei IAS bedeutet der Übergang in eine neue, selbstständige GmbH zugleich den Verlust ihres bisherigen Tarifvertrages. Wir können uns schon gut die Unternehmer-Litanei ausmalen, mit der im nächsten Schritt die IAS-Mitarbeiter unter Druck gesetzt werden, um neue Arbeitsverträge mit deutlich niedrigeren Entgelten abzuschließen: andere Montage-Unternehmen arbeiteten mit gänzlich anderen Kostenstrukturen, man könne nur überleben, wenn man sich diesen Konkurrenten anpasse usw. Ein reines Montage-Unternehmen arbeitet tatsächlich unter anderen Marktbedingungen als die gegenwärtige Montage-Sparte von FS-ME – aber warum will man auf die erfolgreiche Allianz der gegenwärtigen Sparten verzichten? Wir fragen uns: Welche Lohnkürzungen sind angedacht, 10%, 20% oder noch mehr?

Verständlich wird eine derartige Vorgehensweise des FS-ME-Eigentümers, wenn der im Unternehmen verbleibende Maschinenbau, angereichert um ein kleines Engineering mit wenigen Konstrukteuren, über kurz oder lang verkauft wird, weil er, anders als die IAS-Montage, nicht zur sogenannten Kernkompetenz der DSD-Steel-Group gehört. Für einen solchen Verkauf muss die Braut so richtig ‚hübsch gemacht‘ werden, um einen maximalen Preis zu erzielen. Dazu passt das Engineering als Anlagenbau nicht, dazu braucht es auch keine eigene Montage-Sparte. Warum also nur Jahr für Jahr Gewinne entnehmen, wenn man über einen Verkauf

diese zukünftigen Gewinne auf einen Schlag realisieren kann? Ob ein solcher Verkauf weitere Arbeitsplätze beim neuen Eigentümer kostet, wird den Verkäufer nicht jucken.

Dies bedeutet für die Beschäftigten bei FS-ME: Alle sind betroffen, nicht nur die 26 zur Entlassung vorgesehenen Kolleginnen und Kollegen. Zeigen wir dem profit- und kapitalorientierten Gebaren des Gesellschafters und seinem juristischen Adlatus die tiefrote Stopp-Karte. Kämpfen wir für den Erhalt und die Verbesserung unseres Unternehmens mit seinen drei Sparten, die sich wechselseitig ergänzen und für den Marktauftritt einen Wert an sich darstellen. Kämpfen wir für den Erhalt des Tarifvertrages für alle FS-ME-Beschäftigten. Diese leisten ausweislich der guten Unternehmensergebnisse hervorragende Arbeit und haben daher Anspruch auf tarifliches Entgelt!



Aus dem aktuellen Flugblatt der IG Metall - Verwaltungsstelle Ostbrandenburg für die Beschäftigten von FS-ME.

Die Metaller von EKO werden unsere Kolleginnen und Kollegen von FS-ME in ihrem Kampf unterstützen!